

Chemische Zusammensetzung von unterschiedlichen Laubheu-Arten als Grundlage für die Bewertung der Fütterungseignung für Rehwild

Ing. Reinhard Resch¹, Mag. Erich Klansek², Dipl.-Ing. Franz Bergler³, Univ. Doz. Dr. Erich M. Pötsch¹

¹LFZ Raumberg-Gumpenstein, Irdning

²Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vet. med. Univ. Wien

³Alminspektorat Steiermark, Agrarbezirksbehörde Stainach

Einleitung

Als Konzentrat- und Verdauungsselektierer benötigt das Reh nährstoffreiche und zugleich leicht verdauliche Äsung. Wenn vorhanden, werden vorwiegend Leguminosen, geschmacksneutrale Kräuter und frische, wenig verholzte Triebe sowie Blätter von Laubgehölzen aufgenommen. Der relativ kleine Pansen muss alle paar Stunden gefüllt werden, weil Rehe eine hohe Stoffwechselrate haben. Rehe verbeißen bevorzugt folgende Baum- und Straucharten: Brombeere, Vogelbeere, Ahorn, Rotbuche, Esche, Apfel, Kirsche, Espe, Hainbuche, Hartriegel, Himbeere, Weißdorn, Linde, Weiden, Erlen, Hundsrose und Hasel.

Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse der aktuellen Laubheu-analysen stehen in der Tabelle einem durchschnittlichen Grummet zum Vergleich gegenüber. Die analysierten Laubheu-Arten wiesen untereinander deutliche Unterschiede auf.

Im Rohproteingehalt lag Eschen- und Himbeerlaub mit rund 17 % Protein in der TM im Vergleich zu Grummet hoch. Ahornlaub war im Protein wie ein gutes Grummet, Haselnuss-Laub lag gleich niedrig als Wiesenheu 1. Aufwuchs (Stadium Beginn Blüte).

Strukturwirksame Kohlenhydrate (NDF bzw. Rohfaser) waren bei Laubheu generell gering, insbesondere bei Haselnuss und Himbeere. Der Grad der Lignifizierung war bei Ahorn- und Eschenlaub mit ~100 g Lignin/kg TM stark ausgeprägt. Der unverdauliche Holzanteil ist stark abhängig vom Anteil an Trieben. Auffällig war der hohe Fettgehalt im Hasellaub. Eschenlaub wies einen sehr hohen Gehalt an Rohasche auf.

Die Mineralstoffe waren in Laubheu teilweise sehr unterschiedlich gegenüber Grummet. Besonders fielen sehr hohe Calcium- und Magnesium bzw. sehr niedrige Natriumwerte bei allen Laubheu-Arten auf. Mangan war bei Spitzahorn und Haselnuss extrem hoch, bei Eschenlaub wiederum sehr nieder.



Literaturhinweis:

Machatschek arbeitet sehr detailliert unterschiedliche Techniken der Laub- und Reisigwirtschaft in Österreich auf.

582 Seiten

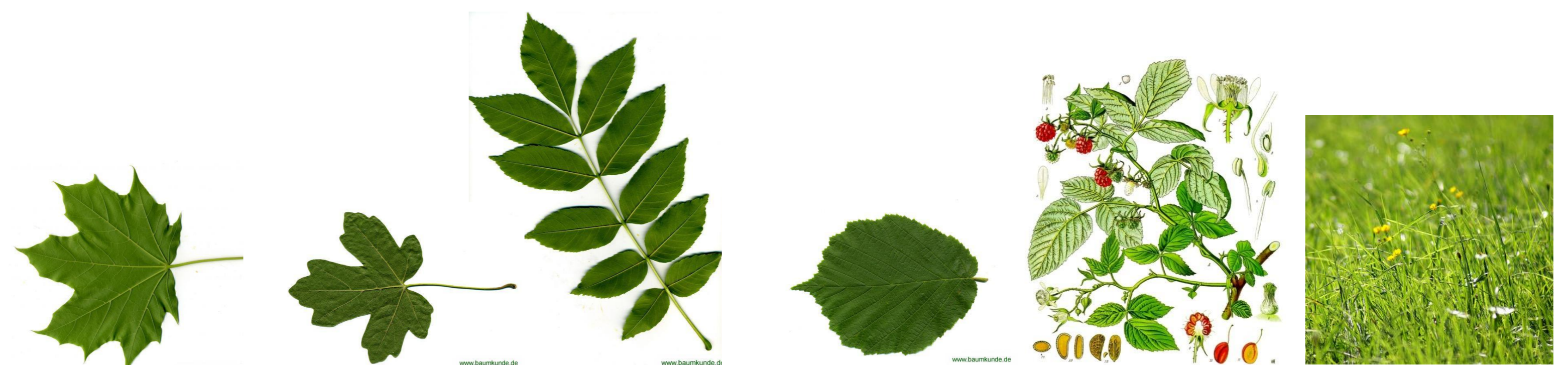
Böhlau, Wien 2002

Material und Methoden

- Datenlage ist veraltet (DLG 1968, Cisar 1917, Dimitz 1894)

daher:

- Laubheu-Sammlung und Trocknung von E. Klansek und F. Bergler
- Nasschemische Analysen (Trockenmasse, Inhaltsstoffe, Gerüstsubstanzen, Mineralstoffe) am LFZ Raumberg-Gumpenstein.



Ausgangsmaterial

Parameter	Einheit	Spitzahorn	Feldahorn	Esche	Haselnuss	Himbeere	Grummet*
Trockenmasse (TM)	g/kg FM	882,5	916,3	870,9	854,7	870,9	888,0
Nährstoffe							
Rohprotein (XP)	g/kg TM	143,2	140,7	174,3	108,2	167,1	141,0
Rohfaser (XF)	g/kg TM	220,7	213,0	172,5	143,2	149,1	246,0
Strukturkohlenhydrate (NDF)	g/kg TM	356,4	349,9	338,3	236,9	273,6	508,4
Zellulose und Lignin (ADF)	g/kg TM	266,2	252,6	277,4	212,2	164,6	319,7
Lignin (ADL)	g/kg TM	104,0	100,1	100,1	56,9	38,1	47,1
Zellulose (ADF-ADL)	g/kg TM	162,1	152,5	177,3	155,3	126,5	272,6
Hemizellulose (NDF-ADF)	g/kg TM	90,3	97,3	60,9	24,7	109,0	188,7
Rohfett (XL)	g/kg TM	29,0	23,3	18,6	39,6	25,2	27,0
Rohasche (XA)	g/kg TM	86,4	114,1	146,9	81,4	121,7	106,0
Organische Masse (OM)	g/kg TM	913,6	885,9	853,1	918,6	878,3	894,0
OM-Verdaulichkeit (dOM)	%	62,8	63,5	63,8	70,5	72,1	66,1
Umsetzbare Energie (ME)	MJ/kg TM	8,63	8,43	8,10	9,93	9,68	8,78
Mengenelemente							
Calcium (Ca)	g/kg TM	17,8	20,9	35,5	17,4	30,8	9,4
Phosphor (P)	g/kg TM	1,8	1,7	1,9	2,0	2,5	3,2
Magnesium (Mg)	g/kg TM	3,5	4,2	6,5	5,0	6,1	3,1
Kalium (K)	g/kg TM	11,4	14,1	18,4	13,2	14,2	26,3
Natrium (Na)	mg/kg TM	46,5	75,4	58,7	38,0	76,8	390,0
Spurenelemente							
Eisen (Fe)	mg/kg TM	190,4	339,4	184,9	183,7	192,8	900,0
Mangan (Mn)	mg/kg TM	706,8	204,5	62,2	353,4	90,8	127,0
Zink (Zn)	mg/kg TM	74,0	59,1	24,8	35,7	22,3	40,0
Kupfer (Cu)	mg/kg TM	6,7	6,9	9,3	8,2	7,0	7,9

* Grummet = Dürrfutter vom 2. + Folgeaufwüchsen, Ähren-/Rispschieben (RESCH et al. 2006: Futterwerttabellen für das Grundfutter im Alpenraum)

Dürrfutter



Fazit für die Praxis

- Laubheu wird von Rehwild sehr gerne aufgenommen.
- Unterschiedliche Laubheu-Arten stellen eine wertvolle Ergänzung in der Rehwildfütterung dar.
- Viel Rohprotein ist speziell in Himbeere und Eschenlaub enthalten.
- Generell ist Laubheu strukturärmer als Wiesenfutter. Baumlaub (Ahorn, Esche) enthält mehr Struktur, insbesondere mehr Lignin als Laub von Hasel und Himbeere.
- Hohen Calcium- und Magnesiumgehalten stehen im Laubheu sehr geringen Natriumwerten gegenüber.
- **Wichtig ist eine optimale Trocknung und hygienische Unbedenklichkeit von Laubheu. Schimmeliges, muffig riechendes Laubheu ist nicht vorzulegen!**

